

I. Zur Geschichte des Vereins.

(1892—1894).

Auch in den beiden vergangenen Jahren hat der Verein für Geschichte von Annaberg und Umgegend seine Aufgabe, die heimische Geschichte zu erforschen und in der Einwohnerschaft geschichtlichen Sinn zu wecken und zu fördern, nach Kräften zu lösen gesucht. Zu diesem Zwecke veranstaltete er Versammlungen mit Vorträgen und war auf die Vermehrung seiner Sammlung von Alterthümern bedacht. Als einen weiteren Beweis seiner Thätigkeit kann der Verein die Errichtung des Adam-Ries-Denkmal's bezeichnen. Aus seiner Mitte ging die Anregung zu diesem Werke der Pietät gegen den alten Annaberger Rechenmeister hervor. Es war in der Sitzung vom 27. Oktober 1891, als Herr Schulrat Dr. Spieß diese Angelegenheit zuerst zur Sprache brachte und durch Antrag zur Vereins-sache machte. Als solche ist sie in den folgenden Jahren unablässig gefördert und zu einem erfreulichen Ende geführt worden. Mit aufrichtigem Gefühl des Dankes muß auch an dieser Stelle aller gedacht werden, die zur Verwirklichung des Planes beigetragen haben. Solcher Dank gebührt in erster Linie den städtischen Behörden Annabergs, die durch namhafte Beiträge den Denkmalsfonds erhöhten und einen geeigneten Platz für das Denkmal zur Verfügung stellten. Aber auch der hiesigen Einwohnerschaft, mehreren Vereinen und Anstalten, sowie zahlreichen auswärtigen Freunden Annabergs ist der Verein für die bereitwillige Unterstützung zu Danke verpflichtet, als es sich um Beschaffung der Geldmittel handelte. Schon binnen Jahresfrist konnte man an die Ausführung des Werkes gehen, indem man einen namhaften Bildhauer in der Person des Herrn Professor Henze in Dresden dafür gewann. Der geschätzte Künstler, dem Annaberg bereits sein schmuckes Barbara-Uttmann-Denkmal verdankt, übernahm es, eine Adam-Ries-Büste zu modellieren und auch den Sockel dazu zu entwerfen. In selbstloser Begeisterung für die Sache und mit künstlerischer Hingabe löste er seine Aufgabe in überraschend